

**Überblick** | Overview

Internationale Bauausstellung 2027

StadtRegion Stuttgart

So wie b  
können v  
weiterma  
We can't  
like this a

**Überblick** | Overview  
Internationale Bauausstellung 2027  
StadtRegion Stuttgart



# Neue Wege in die Zukunft New pathways for the future

Kurz nach ihrer Halbzeit präsentierte die Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart im Sommer 2023 ihre Arbeit beim IBA'27-Festival #1. Im Mittelpunkt standen die bis dahin entwickelten Pläne für die IBA-Projekte. In den kommenden Jahren entstehen nun an vielen Orten Gebäude, die sich mit den Fragen der Zeit auf eine Weise auseinandersetzen, dass sie hoffentlich die nächsten Jahrzehnte überdauern, den Menschen, die sie nutzen, wertvollen Wohn- und Arbeitsraum bieten und der Umwelt möglichst geringen Schaden zufügen – sie im besten Falle sogar bereichern.

Diese Broschüre stellt die Inhalte und Ziele der IBA'27 vor, ergänzt durch ein Booklet mit dem aktuellen Projektportfolio. Fünf Jahre Entwicklungsarbeit liegen hinter uns: unzählige Gespräche, Präsentationen, Konzepte, Abstimmungen, Beteiligungsverfahren, Wettbewerbe. Bei vielen Projekten laufen nun Detailplanungen, technische, rechtliche und finanzielle Abklärungen, erste Bauarbeiten starten. Was erst auf Plänen sichtbar ist, wird als gebaute Realität die Region prägen und helfen, hundert Jahre nach dem Bau der Weissenhofsiedlung in Stuttgart ein neues Kapitel der Veränderung und Zukunftsfreude zu schreiben.

Die teilweise tragischen Ereignisse in den letzten Jahren haben viele Hypothesen der IBA'27 bestätigt. Corona hat die Grenzen zwischen Arbeiten und Wohnen verwischt, einen Digitalisierungsschub ausgelöst und die vom Einzelhandel geprägten Stadtzentren erschüttert. Der Krieg in der Ukraine hat zu Materialengpässen und steigenden Preisen geführt. Das Ende einer langen Tiefzinsphase beendet einen Boom, in dem billiges Geld in Immobilien geflossen ist. Diese Entwicklungen zwingen uns zum Nachdenken, was, wo und wie wir als Gesellschaft noch bauen können und sollen. Knappe Ressourcen erhalten einen angemessenen Preis. Die Ökonomie erledigt, was eine verzweifelte Klimajugend mit ihren Forderungen nicht geschafft hat: Neu zu bauen ist schwierig.

Dies wirkt sich auch auf die IBA'27 und ihre Projekte aus. So überzeugt wir sind, dass barrierefreier bezahlbarer Wohnraum, Quartiere mit einer intensiven Nutzungsmischung, energieeffiziente Häuser aus biobasierten Materialien gebaut werden müssen – auch unsere Projekte kämpfen mit wirtschaftlichen Herausforderungen. Das soziale Ziel des preisgünstigen Wohnungsbaus kann aktuell nur noch schwer erreicht werden.

Der gesellschaftliche, ökonomische und technologische Wendepunkt verbindet die IBA'27 mit ihren großen Vorbildern: die Werkbundausstellung mit dem Weissenhof in den 1920ern, die Interbau im Berlin der Nachkriegsjahre, die IBA 87. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die IBA'27 diesen Wendepunkt mit ihren Projekten dauerhaft und für alle sichtbar – die nach wie vor größte Kraft der Architektur – mitgestalten kann.

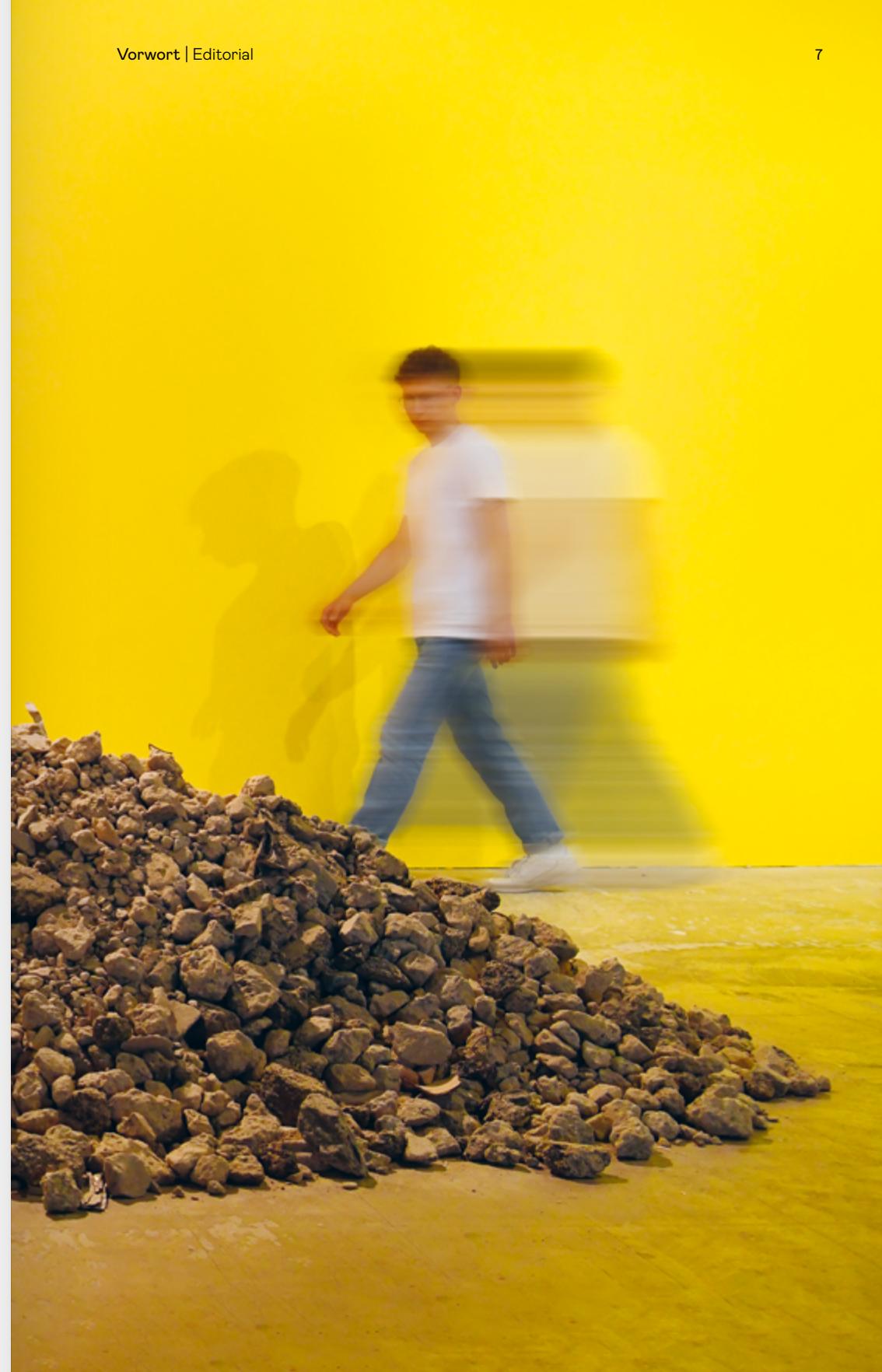
Just after halfway through its term, Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (International Building Exhibition, IBA'27) presented its work at the IBA'27 Festival #1 in the summer of 2023. The focus was on the plans for the IBA'27 Projects developed up until that date. Over the coming years, lots of locations will see buildings built that are tackling the questions of our time in a such a way as to hopefully withstand the next decades, offer valuable living and working space to the people who use them and do as little damage as possible to the environment – or in a best-case scenario even enrich it.

This brochure presents the content and objectives of IBA'27, supplemented with a booklet containing the current project portfolio. We have five years of development work behind us: numerous discussions, presentations, concepts, agreements, public consultations and competitions. For a lot of the projects, the detailed planning phase is under way, the technical, legal and financial issues are being clarified and the initial construction work is starting. What was only visible on plans thus far is now becoming a built reality, which will shape the region and help – one hundred years after the construction of Stuttgart's Weissenhof Estate – to write a new chapter full of change and anticipation for the future.

Events in recent years, some tragic, have confirmed many of the ideas underlying IBA'27. The coronavirus pandemic blurred the boundaries between home and work, triggering an explosion in digitalisation and obliterating town and city centres dependent on retail. The war in Ukraine has led to supply bottlenecks and increasing prices. The end of a protracted low-interest phase has put an end to a boom during which cheap money was poured into real estate. These developments have forced us to reconsider what we as a society can and should build, and where and how we should build it. Scarce resources keep prices at a corresponding level. The economy is doing what exasperated young climate activists have failed to achieve with their demands: It is difficult to build new buildings.

This is also having an impact on IBA'27 and its projects. We are convinced of the need for affordable and accessible housing, neighbourhoods with intensive mixed use and energy-efficient houses made from biological materials. All the while, our projects are also faced with economic challenges. It is difficult at present to achieve the social objective of affordable residential construction.

IBA'27 finds itself at a societal, economic and technological turning point. This carries on the tradition of its great role models: the Werkbund exhibition with the Weissenhof Estate in the 1920s, the Interbau in post-war Berlin, and IBA 87. We will do everything in our power to ensure that IBA'27 can help shape this turning point with its projects in a way that is permanently visible for everyone – the greatest power that architecture has.



Was ist  
eine IBA?

What is  
an IBA?

Internationale Bauausstellungen (IBA) suchen in einer Stadt oder Region nach neuen Antworten auf aktuelle Fragen des Planens und Bauens. Neben Architektur geht es dabei um soziale, wirtschaftliche und ökologische Themen.

International Building Exhibitions (IBAs) look for new answers to current questions around planning and building in a specific town or region. Alongside architecture, they tackle societal, economic and ecological issues.

Das Format »IBA« hat eine mehr als hundertjährige Geschichte. Dazu gehört die Werkbund-Ausstellung von 1927 in Stuttgart mit der Weissenhofsiedlung. Mit der IBA Emscher Park im Ruhrgebiet in den 1990er-Jahren entwickelte sich IBA zu einem Instrument für die Umgestaltung ganzer Regionen.

Jede IBA erfindet sich selbst: Es gibt kein festgeschriebenes Format, und anders als beispielsweise bei Gartenschauen gibt es keine Jury, die entscheidet, wo eine IBA stattfindet. IBAs dauern meist zehn Jahre. Sie verfolgen einen hohen Anspruch: In einer breiten öffentlichen Diskussion sollen aus lokalen Besonderheiten Konzepte entstehen, die auf andere Städte und Regionen übertragbar sind. Im Ausstellungsjahr werden die gebauten Ergebnisse der Weltöffentlichkeit präsentiert.

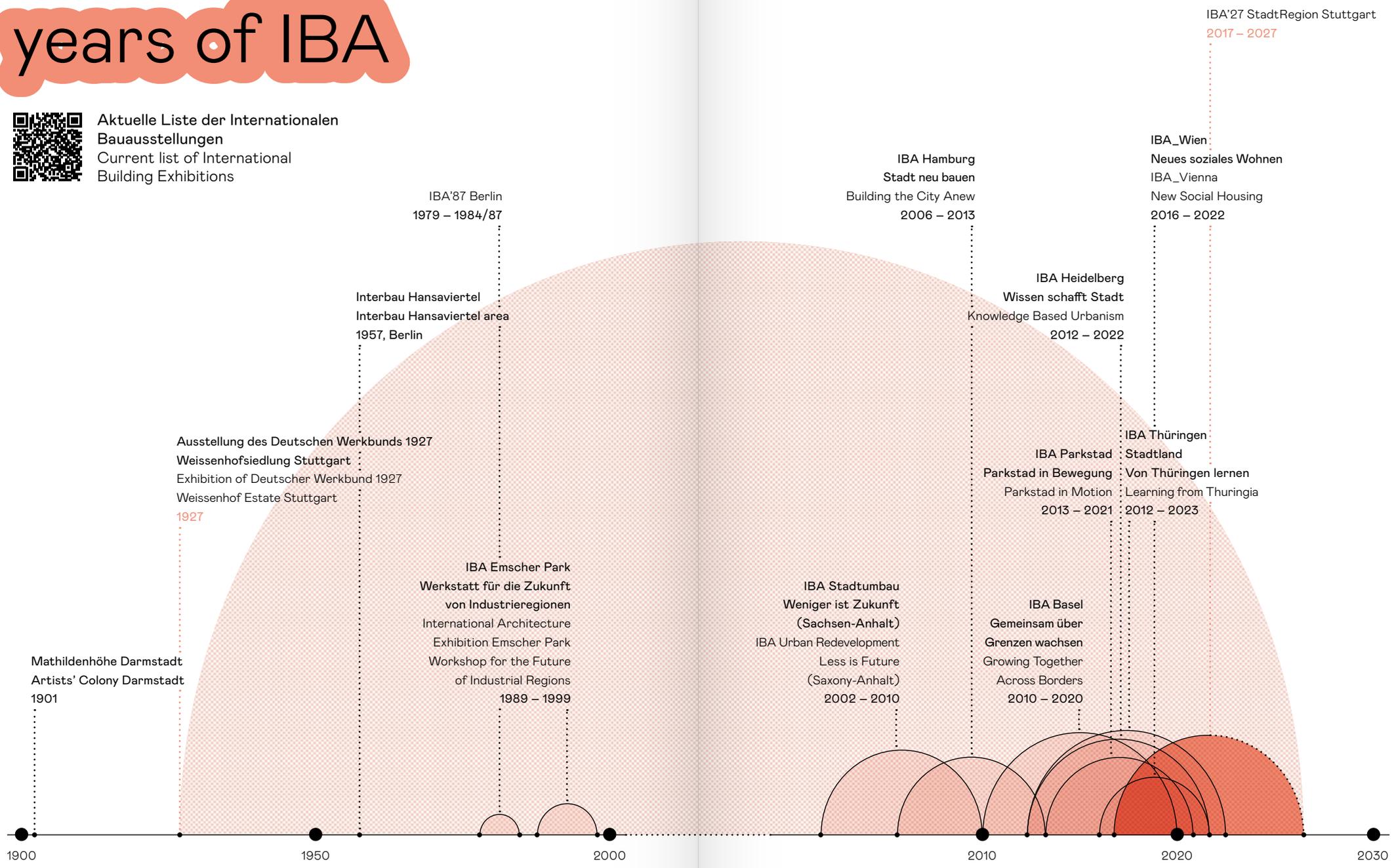
The »IBA« format has a history spanning more than a hundred years. This includes the Werkbund exhibition of 1927 in Stuttgart with the Weissenhof Estate. With IBA Emscher Park in the Ruhr region in the 1990s, IBAs became a tool for redesigning entire regions.

Each IBA is self-invented. There is no prescribed format. Unlike the garden shows, for example, there is no jury to decide where an IBA should take place. IBAs generally last for ten years. They pursue a high standard: A broad-based discussion should be used to take local peculiarities and turn them into concepts that are transferable to other cities and regions. The built results are presented to the global public in the exhibition year.

# 100+ Jahre IBA years of IBA



Aktuelle Liste der Internationalen Bauausstellungen  
Current list of International Building Exhibitions



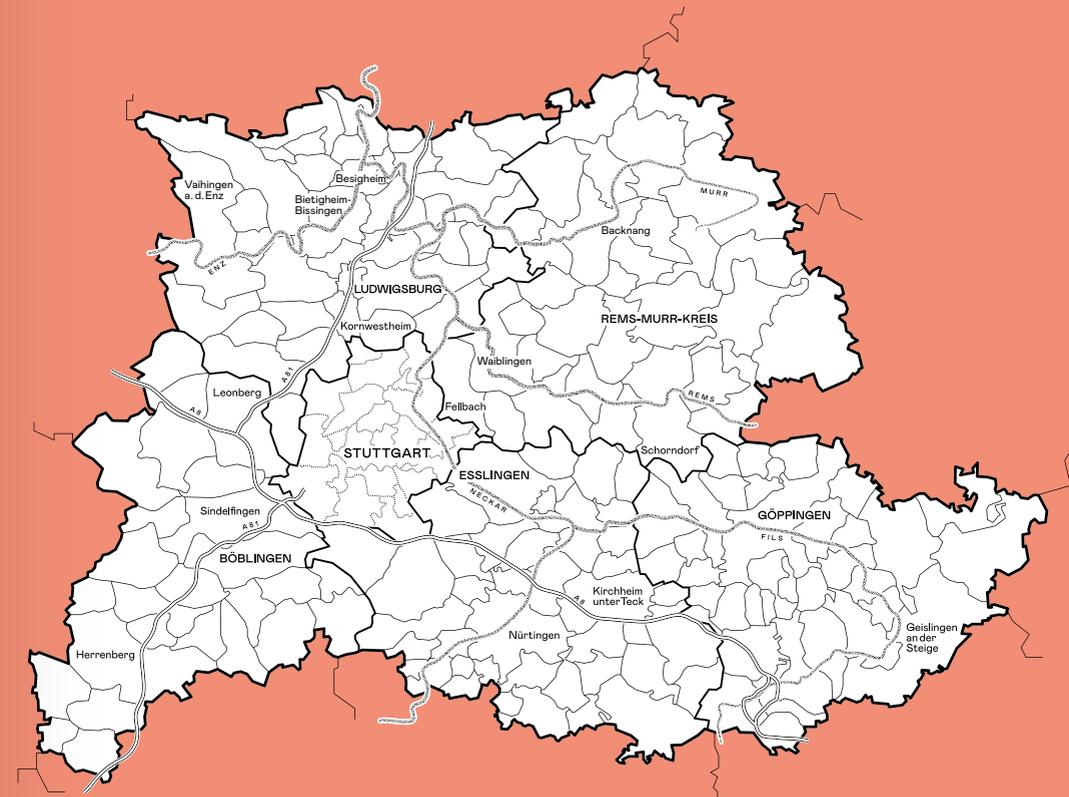
# Warum gibt es eine IBA in der Region Stuttgart? Why hold an IBA in the Stuttgart Region?

Die Region Stuttgart mit ihren 179 Kommunen und 2,8 Millionen Menschen ist eine reiche Industrieregion. Gleichwohl steht sie vor großen Herausforderungen: Es fehlen bezahlbare Wohnungen, die Wirtschaft verändert sich rasant und wir hinterlassen einen viel zu großen ökologischen Fußabdruck.

The Stuttgart Region with its 179 municipalities and 2.8 million people is a rich industrial region. At the same time, it is facing major challenges. There is a lack of affordable housing, the economy is changing rapidly, and we are leaving behind an excessive ecological footprint.

Mit der IBA'27 wollen Stadt und Region Stuttgart die großen Fragen an eine unsichere Zukunft verhandeln und mit gebauten Beispielen neue Wege ausprobieren: Wie bauen wir Häuser, die auch in hundert Jahren noch funktionieren? Wie gelingt das Zusammenleben in den Städten und Dörfern? Wie wappnen wir uns für die Klimakrise? Wo stellen wir die Dinge her, die wir brauchen und von denen wir leben? Wo wachsen unsere Lebensmittel? Kurz: Wie wohnen, leben und arbeiten wir in einer Welt im Wandel?

Stuttgart and the Stuttgart Region want to use IBA'27 to negotiate the big questions about an uncertain future and try out new directions with built examples. How can we build houses that will still function in a hundred years' time? How can we live together in towns and villages? How can we prepare ourselves for the climate crisis? Where will we make the things we need to live? Where will we grow our food? In brief: What will our lives, homes and work be like in a changing world?



Mit der IBA'27 wollen Stadt und Region Stuttgart mit gebauten Beispielen neue Wege in die Zukunft ausprobieren.

Stuttgart and the Stuttgart Region want to use IBA'27 to try out new directions into the future with built examples.



# Welche Ziele verfolgt die IBA'27?

## What are the objectives of IBA'27?

Die aktuellen Krisen zeigen es deutlich: Wir müssen unsere Städte und Dörfer schnell zukunftsfähig machen – sozial, wirtschaftlich und ökologisch. Einfach weitermachen wie bisher können wir jedenfalls nicht. Was aber können wir tun?

Current crises are making it very clear that we need to make our towns and villages futureproof – socially, economically and ecologically – and we need to do it fast. We cannot simply carry on like before. But what can we do?

Viele Antworten liegen auf dem Tisch: Dichte Quartiere mit einer lebendigen Mischung aus Wohnungen, Büros, Läden, Fabriken, Restaurants, Theatern, Praxen, Sportstudios sind effizient und reduzieren den Verkehr. Vielfältige und anpassbare Grundrisse in großen Häusern schaffen bezahlbaren Wohnraum für alle Lebensphasen.

Häuser, die hundert Jahre und mehr funktionieren und ihre Energie selbst produzieren, geben der Umwelt mehr zurück, als sie verbrauchen. Gewächshäuser, die auf Fabriken stehen, lassen sich mit Abwärme der Maschinen heizen und sparen Fläche. Sorgfältig gestaltete, grüne öffentliche Räume stiften Gemeinschaft und sind auch an Hitzetagen lebenswert.

Mit klugen und mutigen Um- und Weiterbauprojekten will die IBA'27 beispielhaft zeigen, wie solche Ideen in der Region Stuttgart Realität werden. Sie will zeigen: Die Stadt der Zukunft ist keine glitzernde Utopie, die wie ein Raumschiff in der Wüste landet. Die Stadt der Zukunft ist die Stadt, in der wir schon leben. Wir müssen den Wandel nur beherzt angehen!

There are lots of answers out there: High-density neighbourhoods with a vibrant mix of housing, offices, shops, factories, restaurants, theatres, medical professionals, gyms etc. are efficient and reduce traffic. Diverse, adjustable footprints in large buildings create affordable housing for all stages in life.

Residential buildings that function for a hundred years or more and produce their own energy give more back to the environment than they take from it. Greenhouses placed on top of factories save space and can be heated with the residual heat from the machinery. Carefully designed, green open spaces forge a sense of community and create liveable spaces even on hot days.

IBA'27 wants to use clever and courageous conversion and expansion projects to show examples of how such ideas can become a reality in the Stuttgart Region. It wants to show that the city of the future is not a shimmering utopia, like a UFO landing in the desert. The city of the future is the city that we already live in. We just need to create the change we want to see!



Dichte Quartiere mit einer lebendigen Mischung aus Wohnungen, Büros, Läden, Fabriken, Restaurants, Theatern, Praxen, Sportstudios sind effizient und reduzieren den Verkehr.

High-density neighbourhoods with a vibrant mix of housing, offices, shops, factories, restaurants, theatres, medical professionals, gyms etc. are efficient and reduce traffic.



Auf dem Weg ins Ausstellungsjahr gibt es viele Details zu klären und Hürden aus dem Weg zu räumen.  
There are lots of details to clarify and obstacles to overcome along the way to the exhibition year.

## Wie will die IBA'27 diese Ziele erreichen? How does IBA'27 intend to meet these objectives?

Für den zukunftsfähigen Umbau unserer Städte und Dörfer braucht es die Zusammenarbeit vieler kluger Köpfe und tatkräftiger Menschen: Fachleute, Politikerinnen, Handwerker, Engagierte aus allen Teilen der Gesellschaft.

To transform our towns and villages for the future, lots of creative and dedicated people need to work together: experts, politicians, tradespeople and dedicated people from all sections of society.

Allein schon ein Sonderformat wie die IBA kann dabei helfen, diese vielschichtigen Kräfte zu bündeln und auf ein gemeinsames Ziel zu fokussieren: Schließlich soll im Ausstellungsjahr etwas zu sehen sein!

Auf dem Weg dorthin gibt es viele Details zu klären und Hürden aus dem Weg zu räumen. Diese intensive Projektarbeit ist die Kernaufgabe des Teams der IBA'27: Es unterstützt Rathäuser und private Bauträgerinnen bei der Ausschreibung von Wettbewerben, um weltweit nach den besten Lösungen zu suchen. Es hilft beim Aushandeln planungsrechtlicher Fragen und vermittelt Fachleute zum Lösen konkreter Probleme. Das IBA-Team liefert Anregungen, beauftragt Studien, vernetzt mit Partnerinnen aus Wissenschaft und Forschung, begleitet Partizipationsprozesse und unterstützt die Projektträgerinnen bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Hoffnung: bis 2027 viele gute gebaute Projekte zeigen zu können, die die Kommunen vor Ort ein Stück besser machen und anderen als Vorbild dienen.

Manches kann allerdings auch scheitern. Auch das gehört dazu. Lernen wir gemeinsam, wie wir es künftig besser machen!

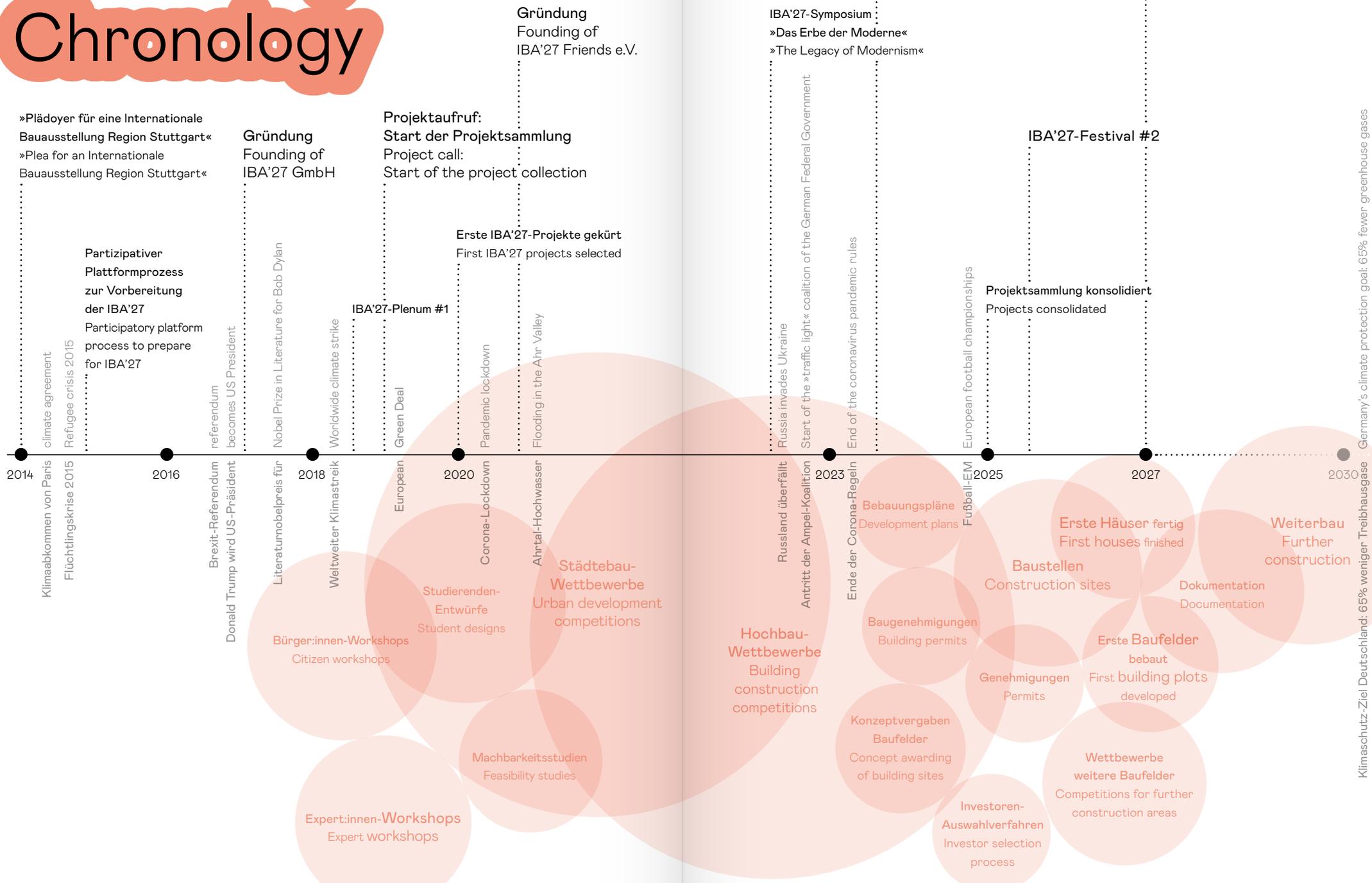
The very existence of a special format like an IBA can help to bundle these diverse forces and focus on a common goal. After all, there needs to be something to see in the exhibition year!

There are lots of details to clarify and obstacles to overcome along the way. This intensive project work is the core task of the IBA'27 Team. The team assists municipalities and private contractors in holding competitions to find the best solutions worldwide. It helps to negotiate planning law matters and finds experts to solve specific problems. The IBA'27 Team offers suggestions, commissions research, reaches out to partners from science and research, accompanies participation processes and helps the project initiators with PR work.

The hope is to show lots of well-built projects by 2027 that make the local municipalities better places and serve as a role model for others.

However, some things may fail. And that is also part of the endeavour. We can learn together how to do things better in the future!

# IBA'27 Chronologie Chronology



»Plädoyer für eine Internationale Bauausstellung Region Stuttgart«  
»Plea for an Internationale Bauausstellung Region Stuttgart«

Gründung  
Founding of IBA'27 GmbH

Projektaufruf:  
Start der Projektsammlung  
Project call:  
Start of the project collection

Gründung  
Founding of IBA'27 Friends e.V.

Erste IBA'27-Projekte gekürt  
First IBA'27 projects selected

IBA'27-Symposium:  
»Das Erbe der Moderne«  
»The Legacy of Modernism«

IBA'27-Festival #1

IBA'27-Festival #2

Projektsammlung konsolidiert  
Projects consolidated

Ausstellungsjahr  
Year of exhibition IBA'27

2014 2016 2018 2020 2023 2025 2027 2030

Klimaabkommen von Paris  
climate agreement

Flüchtlingskrise 2015  
Refugee crisis 2015

Partizipativer Plattformprozess zur Vorbereitung der IBA'27  
Participatory platform process to prepare for IBA'27

Brexit-Referendum  
Donald Trump wird US-Präsident

referendum  
becomes US President

Literaturnobelpreis für  
Nobel Prize in Literature for Bob Dylan

Weltweiter Klimastreik  
Worldwide climate strike

Green Deal

IBA'27-Plenum #1

European

Corona-Lockdown

Pandemic lockdown

Flooding in the Ahr Valley

Ahrtal-Hochwasser

Städtebau-Wettbewerbe  
Urban development competitions

Studierenden-Entwürfe  
Student designs

Bürger:innen-Workshops  
Citizen workshops

Expert:innen-Workshops  
Expert workshops

Machbarkeitsstudien  
Feasibility studies

Russland überfällt  
Antritt der Ampel-Koalition

Hochbau-Wettbewerbe  
Building construction competitions

Russia invades Ukraine

Start of the »traffic light« coalition of the German Federal Government

Ende der Corona-Regeln

Bebauungspläne  
Development plans

Baugenehmigungen  
Building permits

Konzeptvergaben  
Baufelder  
Concept awarding of building sites

End of the coronavirus pandemic rules

Fußball-EM

Genehmigungen  
Permits

Investoren-Auswahlverfahren  
Investor selection process

Erste Häuser fertig  
First houses finished

Baustellen  
Construction sites

Erste Baufelder bebaut  
First building plots developed

Wettbewerbe weitere Baufelder  
Competitions for further construction areas

Dokumentation  
Documentation

Weiterbau  
Further construction

Klimaschutz-Ziel Deutschland: 65% weniger Treibhausgase  
Germany's climate protection goal: 65% fewer greenhouse gases

# Ein gebautes Manifest modernen Wohnens A built manifesto of modern living



Die Weissenhofsiedlung gilt in der Architekturgeschichte als eines der bedeutendsten Zeugnisse des Neuen Bauens. Sie war Teil einer Bauausstellung, die der Deutsche Werkbund 1927 mit der Stadt Stuttgart ausrichtete.

The Weissenhof Estate (Weissenhofsiedlung) is one of the most important examples of »Neues Bauen« (»New Objectivity« or »New Building«) in the history of architecture. It was part of a building exhibition held by Deutscher Werkbund together with the City of Stuttgart in 1927.

Mit ihrem programmatischen Titel »Die Wohnung« war eine Vision verbunden: die radikale Abkehr von althergebrachten Wohnformen, stattdessen zeitgemäßes Wohnen für den berufstätigen, mobilen, gesundheitsbewussten Großstadtmenschen.

Die damalige Architektur-Avantgarde unter der künstlerischen Leitung von Ludwig Mies van der Rohe wollte mit ihren neuartigen Ansätzen dem Wohnraumangel etwas entgegensetzen. Es sollte kostengünstiger Wohnraum durch industriell gefertigte Materialien, typologische Bauteile und modulare Konstruktionen entstehen.

17 internationale Architekten, darunter Le Corbusier, Walter Gropius und Hans Scharoun, experimentierten mit Grundrissen, Konstruktionen, Materialien und Haustechnik.

Entstanden sind in nur viereinhalb Monaten Bauzeit 21 Mustergebäude mit 60 Wohnungen. Klar und nüchtern in der Aufteilung, war jedes Haus zentral beheizt, hatte Bad und WC sowie eine Küche mit Gasanschluss.

Zwar wurden die damals ungewohnten kubischen Flachdachbauten zum Teil extrem kritisiert, dennoch gab der Erfolg der Ausstellung den Architekten recht: Etwa 500.000 Besucher zählte man, und die Strahlkraft der Ausstellung reichte weit über Deutschland hinaus.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Siedlung stark beschädigt, nach 1945 war ihre Zukunft ungewiss. Nur dem

Its programmatic title »Die Wohnung« was linked to a vision, namely a radical turn away from traditional forms of housing in favour of contemporary housing for professional, mobile and health-conscious urban dwellers.

The architectural avantgarde of the time under the artistic leadership of Ludwig Mies van der Rohe wanted to use these innovative approaches to counter the housing shortage. The plan was to create low-cost homes using industrially manufactured materials, typological components and modular designs.

17 international architects, including Le Corbusier, Walter Gropius and Hans Scharoun, experimented with floor plans, designs, materials and home technology.

In just four and a half months, 21 model buildings with 60 residential units were created. With a clear and sober layout, each home had central heating, a bathroom and toilet as well as a kitchen with gas appliances. The cubic flat-roofed building were unusual for the era, making them the subject of much scorn. The success of the exhibition proved the architects right, however, with roughly 500,000 visitors flocking to the exhibition from far beyond Germany's borders.

The estate was badly damaged in World War Two, resulting in uncertainty surrounding its future after 1945. It was thanks only to the dedication of the people of Stuttgart and to

Engagement der Stuttgarter Bürgerschaft und dem damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss war es zu verdanken, dass die Siedlung nicht abgerissen, sondern 1958 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Seit 2016 sind die beiden Häuser Le Corbusiers Teil des Weltkulturerbes.

Heute stellt sich die Frage nach der Zukunftsfähigkeit vorhandener Wohnformen erneut: Braucht es jetzt – nach dem Vorbild der Weissenhof-siedlung – wieder radikale Veränderungen bisheriger Wohntypologien, Mobilitätsansprüche und Infrastrukturüberlegungen? Wie kann die Stadt in einen lebenswerten und zukunftsfähigen Raum verwandelt werden?

Genau hundert Jahre nach dem Weissenhof will die IBA'27 mit vielfältigen experimentellen Projekten darauf Antworten geben.

Theodor Heuss, the Federal President at the time, that the estate was not torn down but in fact declared a protected structure in 1958. In 2016, the two homes by Le Corbusier were given World Heritage Site status.

The question of the ability of existing forms of housing to be futureproof has become current again in recent times. Has the time come once again for radical changes in existing housing typologies, mobility requirements and infrastructure considerations – based on the model of the Weissenhof Estate? How can the city be transformed into a liveable and futureproof space? Exactly one hundred years after the Weissenhof experience, IBA'27 aims to provide answers to these questions through a wide range of experimental projects.

In nur viereinhalb Monaten Bauzeit entstanden 21 Mustergebäude mit 60 Wohnungen. Etwa 500.000 Besucher zählte die Ausstellung 1927, ihre Strahlkraft reichte weit über Deutschland hinaus.

In just four and a half months, 21 model buildings with 60 residential units were created. The 1927 exhibition attracted roughly 500,000 visitors and its impact reached far beyond Germany.





# Was sind IBA'27-Projekte?

## What are IBA'27 Projects?



IBA'27-Projekte sind Bauprojekte, die zeigen, wie neue Wege in die Zukunft aussehen. Im Austausch mit den Projektträgerinnen, mit dem Kuratorium und dem Aufsichtsrat identifiziert das IBA'27-Team Projektvorschläge, die dafür das beste Potenzial haben – und den Willen für eine gemeinsame und mutige Weiterentwicklung.

IBA'27 Projects are construction projects that show new pathways for the future. Together with the project initiators, the board of trustees and the supervisory board, the IBA'27 Team identifies project proposals with the most potential for demonstrating these new pathways – and the will to move forward together with courage.

Bei der Entwicklung der IBA'27-Projekte mischt das IBA-Team kräftig mit. Fast alle sind größere Quartiere und entstehen durch den Um- und Weiterbau bestehender Siedlungen, Gewerbegebiete oder brachliegender Fabrikgelände.

Und fast überall entsteht das, was das deutsche Planungsrecht seit 2017 ermöglicht, bislang aber kaum umgesetzt wurde: »Urbane Gebiete« mit einer dichten Mischung aus Freizeit, Wohnen, Arbeiten, Kultur und Produzieren.

Im Jahr 2027 sollen die IBA'27-Projekte als IBA-Ausstellungsorte zumindest teilweise fertiggestellt sein.

The IBA'27 Team is closely involved in developing the IBA'27 Projects. Almost all of the projects involve larger neighbourhoods that will be created by converting and expanding existing settlements, industrial estates or disused factory sites.

Almost everywhere, what will be created is something that German planning law has provided for since 2017 but which has hardly been done at all, namely the zoning category »urban area« with a dense mix of leisure, housing, working, culture and manufacturing.

By 2027, the IBA'27 Projects should be at least partially completed as IBA exhibition locations.

# Welche Qualitäten müssen die Projekte verfolgen? What qualities do the projects need to have?

Voraussetzungen für die Aufnahme von Projekten sind ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele, der Mut zum Experiment und der Wille, die Dinge mit der IBA zusammen anders zu machen als gewohnt.

The prerequisites for including projects are that they have ambitious sustainability targets, the courage to experiment and the will to work with the IBA to do things differently.

Auf dieser Grundlage bespricht die IBA'27 mit den Projektträgerinnen spezifische Ziele für jedes Projekt, die in einer Vereinbarung festgehalten werden. Es geht darin etwa um einen schonenden Umgang mit Fläche und Rohstoffen, minimalen Energieverbrauch beim Bau und im künftigen Betrieb, oder wie die Mobilität zukunftsfähig organisiert wird.

Neue Grundrisse für bezahlbares Wohnen in allen Lebenslagen sollen ebenso gebaut werden, wie auch öffentliche Räume, die Gemeinschaft fördern. Belebte Erdgeschosse und Gebäude, die auch Büros, Werkstätten oder Fabriken unterbringen, sorgen für eine effiziente Mischung.

Eine wichtige Rolle spielt auch der Weg von der Planung bis zur Fertigstellung und darüber hinaus. So sollen zum Beispiel internationale Wettbewerbe ausgeschrieben werden, um weltweit nach den besten Konzepten zu suchen.

Ebenso werden die Menschen vor Ort und die künftigen Nutzerinnen eingebunden: In Beteiligungen, die die Bedürfnisse der Gesellschaft als Ganzes im Blick haben. Auch, wie das Zusammenleben und der Betrieb eines neuen Quartiers organisiert wird, soll frühzeitig geplant werden.

Über allem steht das Ziel, heute Häuser und Quartiere zu planen, die Veränderungen möglich machen und somit auch in hundert Jahren noch funktionieren.

Based on this, IBA'27 discusses specific objectives for each project with the project initiators, which are set out in an agreement. For example, these may include a resource-saving approach to space and raw materials, minimal energy consumption during construction and future operation or the organisation of mobility in an innovative way.

New footprints have to be created for affordable housing for all modes of living, while also creating public spaces that promote a sense of community. Vibrant ground floors and buildings that also house offices, workshops or factories ensure efficient use.

The path from planning to completion and beyond also plays an important role. For example, international competitions should be held to look for the best concepts worldwide.

At the same time, the views of local residents and future users are taken into account in public consultations that keep the needs of society as a whole in mind. It also needs to be planned at an early stage how a new neighbourhood will be organised and run.

The overarching objective is to plan buildings and neighbourhoods today that allow for change and will continue to function in a hundred years' time.



Neue Grundrisse für bezahlbares Wohnen in allen Lebenslagen sollen ebenso gebaut werden, wie auch öffentliche Räume, die Gemeinschaft fördern. New footprints have to be created for affordable housing for all modes of living, while also creating public spaces that promote a sense of community.



Alle IBA'27-Projekte  
All IBA'27 Projects



Es entsteht ein Netzwerk des Wissens, das weit über die IBA'27 selbst hinausweist.  
A network of knowledge is being created that extends far beyond the IBA'27 itself.

## Was ist das IBA'27-Netz? What is the IBA'27 Network?

Das IBA'27-Netz bringt Vorhaben zusammen, die sich ehrgeizig mit der Zukunft des Bauens, Wohnens und Arbeitens auseinandersetzen.  
The IBA'27 Network brings together proposals that take an ambitious approach to the future of building, living and working.

Ergänzend zu den IBA-Projekten bietet es Raum auch für Vorhaben, die unabhängig von der IBA entwickelt wurden, die schon fertiggestellt sind oder deren Umsetzung weit nach 2027 liegt. Im Netz sind auch Vorhaben, die nicht direkt in der Region Stuttgart liegen, aus Reutlingen beispielsweise oder Schwäbisch Gmünd.

Die IBA dokumentiert diese Vorhaben und fördert den Austausch zwischen den Trägerinnen und mit den IBA-Projekten. So entsteht ein Netzwerk des Wissens, das weit über die IBA'27 selbst hinausweist.

Alongside the IBA'27 Projects, the network offers scope for proposals that are being developed independently of IBA'27, that have already been completed or that will not be implemented until well after 2027. The IBA'27 Network also includes proposals that are not located directly in the Stuttgart Region, for example in Reutlingen or Schwäbisch Gmünd.

IBA'27 documents these proposals and promotes an exchange of experiences between the project initiators and with the IBA'27 Projects. This creates a network of knowledge that extends far beyond the IBA'27 itself.



Alle Vorhaben im  
IBA'27-Netz  
All proposals in the  
IBA'27 Network

# Themen & Räume

## Topics & spaces

Im Oktober 2018 startete die IBA'27 einen sehr offenen Projektanruf: Mit einer klaren Haltung zur Zukunft und einem daraus abgeleiteten Katalog grundlegender Qualitäten, in die sich die Vorhaben einordnen. Seitdem bewerben sich Kommunen, Initiativen, Unternehmen und private Träger mit kleinen und großen Vorhaben um Aufnahme in die IBA'27.

In October 2018, IBA'27 launched a very open call for projects, with a clear stance on the future and a catalogue of basic qualities for proposals derived from that stance. Since then, municipalities, initiatives, companies and private initiators have been applying with their small and large proposals to be included in IBA'27.

Obwohl es sich oftmals um vielschichtige Herausforderungen handelt, ähneln sich viele Themen der eingereichten Ideen. In unterschiedlicher räumlicher Ausprägung finden sie sich an verschiedenen Orten der Region Stuttgart wieder. Im Laufe der Zeit hat die IBA'27 draus ihre »Themen und Räume« entwickelt.

Die Themen geben der IBA'27 ein Gesicht und eine Geschichte. Und sie ermöglichen es, spezifische Strategien und Antworten zu entwickeln. Wo sind die Erkenntnisse der IBA'27 regionstypisch und nicht übertragbar? Wo sind sie allgemein, brauchen aber Anpassungen an die lokalen Gegebenheiten? Und wo liegt ein Kern, der so universell ist, dass er als Baustein neuer urbaner Praktiken, vergleichbar dem Anspruch der Moderne, zur Erkenntnis wird?

Although the challenges are often multifaceted, many topics behind the ideas submitted are similar in nature. They can be found in different locations across the Stuttgart Region, each with a different spatial focus. Over time, IBA'27 has used these to develop its »Topics and spaces«.

The topics give IBA'27 a face and a story. They also make it possible to develop specific strategies and answers to questions such as: In what areas are the findings of IBA'27 typical for the region and not transferable? In what areas are they generally applicable but in need of adjustment to local circumstances? And where is the core, which is so universal that it becomes an insight as a component of new urban practices, comparable with the aspirations of Modernism?



# Das Erbe der Moderne

## The Legacy of Modernism

Der hundertste Geburtstag der Stuttgarter Weissenhofsiedlung ist der Anlass und Ausgangspunkt der zweiten Internationalen Bauausstellung in der Region Stuttgart. Die hier gesetzten Maßstäbe entwickelten sich über die Charta von Athen zum universellen Anspruch der Moderne.

The 100th birthday of the Stuttgart Weissenhof Estate is the occasion and point of departure for the second International Building Exhibition in the Stuttgart Region. The yardstick set by the Weissenhof Estate advanced via the Athens Charter towards universal demands for Modernism.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entfaltete die Moderne ihre ganze Wucht: beim Wiederaufbau der zerstörten Städte, in Trabantenstädten und dem Umbau der Innenstädte zu autogerechten Räumen. Die großen Gebäudekomplexe der 1960er- und 1970er-Jahre waren Höhe und gleichzeitig Endpunkt dieser Entwicklung.

Seither ringen wir mit dem Erbe dieses kurzen, modernen zwanzigsten Jahrhunderts. Mehrere Projekte der IBA'27 suchen Strategien für den Umgang mit dem Bestehenden und seiner Weiterentwicklung. Wie können sich Siedlungen in Quartiere verwandeln? Wie lassen sich an der Kleinfamilie orientierte Wohnkonzepte für eine komplexere Gesellschaft weiterentwickeln? Wie lassen sich die gebauten Großstrukturen an neue Bedürfnisse anpassen und technisch so ertüchtigen, dass sie in einer postfossilen Welt funktionieren? Und nicht zuletzt: Wie kann dieser Prozess gesellschaftlich begleitet werden, so dass die teilweise negativ wahrgenommenen Gebäude Akzeptanz finden?

Neben dem Erhalt einer baukulturell wichtigen Epoche wie auch bereits verbauter »grauer« Energie inspirieren uns dabei auch die häufig vergessenen sozialen Ansprüche der Moderne, beispielsweise ihre gemeinschaftlichen Wohnexperimente.

Modernism developed its full impact after World War Two: in the rebuilding of destroyed cities, in satellite towns and redeveloping city centres to accommodate cars. The large building complexes of the 1960s and 1970s marked the climax and the end of this development simultaneously.

We have been battling with the legacy of this brief, modernist twentieth century ever since. Several IBA'27 projects are looking for strategies for dealing with the existing stock of buildings and their further development. How can settlements be transformed into neighbourhoods? How can housing concepts geared to small families be refined for a more complex society? How can the large-scale structures already built be adapted to new needs and brought up to date to function in a post-fossil fuel era? And last but not least: How can society support this process to ensure that the buildings sometimes negatively perceived meet with greater acceptance?

In addition to the desire to preserve an epoch that was important from the aspect of building culture as well as grey energy that has already been used, we are also inspired by the oft-forgotten social ambitions of Modernism, such as its community-based housing experiments.



Wir ringen mit dem Erbe dieses kurzen, modernen zwanzigsten Jahrhunderts. We are battling with the legacy of this brief, modernist twentieth century.

# Die Zukunft der Zentren

## The Future of Centres



Entwickeln sich durch den gesellschaftlichen und technologischen Wandel neue Funktionen und Bedürfnisse?

Are new functions and needs emerging as a result of social and technological change?

Durch Einkaufszentren vor der Stadt, Onlinehandel und veränderte Einkaufsgewohnheiten sind die Innenstädte unter Druck geraten. Bankfilialen verschwinden, innerstädtische Büroflächen stehen seit der Corona-Epidemie leer, die Gastronomie kämpft mit strukturellen Problemen. Schließungen setzen einen Abwertungsprozess in Gang und überlassen die einst stolzen Fußgängerzonen den Ramschläden und dem Leerstand.

Shopping centres on the outskirts of towns, online shopping and changes in consumer behaviour have all increased the pressure on city centres. Bank branches are disappearing, many office spaces have been vacant since the coronavirus pandemic, and the catering industry is battling with structural problems. Business closures have set in motion a process of devaluation, with what were once bustling pedestrian areas giving way to discount stores or vacant lots.

In den Städten der Region Stuttgart buhlen oft gleich mehrere Stellen um Zentralität: Der Bahnhof abseits der Altstadt als Ort mit großer Frequenz, eine in den 1960er- und 1970er-Jahren gewachsene großmaßstäbliche und autogerechte Zwischenzone mit Einkaufszentren, Dienstleistungen und Kultureinrichtungen und eine kompakte historische Innenstadt.

Einige Kommunen in der Region Stuttgart suchen zusammen mit der IBA'27 nach neuen Strategien, um dieses Geflecht neu zu strukturieren und Orte der Begegnung, Identitätsstiftung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts neu zu definieren. Orte des Austauschs und des Lernens, Räume für Kultur und gemeinschaftliche Nutzungen, für neue Arbeitsformen und Experimente können entstehen. Welche Nutzungskonzepte und Betreibermodelle braucht es dafür? Entwickeln sich durch den gesellschaftlichen und technologischen Wandel neue Funktionen und Bedürfnisse? Ist der Begriff des traditionellen Stadtzentrums überhaupt noch gültig oder löst er sich in vielfältigeren Strukturen auf?

In the towns in the Stuttgart Region, there are often several places competing for centrality: the train station at the edge of the old town as a heavily frequented place, an in-between zone with shopping centres, services and cultural institutions that has grown on a large scale in the 1960s and 1970s and is car friendly, and a compact and historical old town.

Together with IBA'27, some municipalities in the Stuttgart Region are in search of new strategies to restructure this mix and to redefine places for meeting, forging an identity and facilitating social cohesion. Places for congregating and for learning, spaces for culture and community use, for new forms of work and experiments can emerge. What use concepts and operator models do we need in order for this to happen? Are new functions and needs emerging as a result of social and technological change? Is the idea of a traditional town centre still even relevant, or is it breaking down into more diverse structures?



REWE CITY

GALERIA KAUFHOF

e@sy Credit®



**MEHR INDIVIDUELL**

Auch während der Laufzeit Kreditraten ganz einfach anpassen oder aussetzen.

Der Kredit, der mehr kann.

Gesellschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken



KUBI KOSMETIK

HAPPY 140

DINKELACKER

GALERIA KAUFHOF

# Orte der Bewegung und Begegnung Places for Moving and Meeting



Durch eine Nachverdichtung können Bahnhöfe und S-Bahnhalte ihre Umgebung bereichern.  
Through densification, railway stations and S-Bahn stops can enrich their surroundings.

Die Zukunft der Mobilität beschäftigt die Region Stuttgart als Standort der Automobilproduktion, als vielfältig verflochtener Metropolraum mit Stau und Umweltproblemen und als konfliktreiche Großbaustelle von Stuttgart 21. Als Bauausstellung fokussiert sich die IBA'27 auf die räumlichen Auswirkungen der Mobilität.

The future of mobility is a topic of particular relevance for the Stuttgart Region as a car manufacturing location, a heavily interwoven metropolitan area with traffic congestion and environmental problems and as a major construction site for the contentious Stuttgart 21 railway station project. As a building exhibition, the focus of IBA'27 is on the spatial effects of mobility.

So sind beispielsweise die S-Bahnstationen in der Region Stuttgart häufig reine Halte, Ein- und Ausstiegspunkte, umgeben von Busbahnhöfen und Park-and-Ride-Anlagen mit minimaler Infrastruktur. Oftmals haben diese Bahnhöfe ein großes Verdichtungspotenzial. Mit ergänzenden Funktionen und Bauwerken können sie in Zukunft zu Orten der Verkehrsminderung werden.

Coworking-Spaces, temporäres Wohnen, Kultur, Sport, Freizeit und Kinderbetreuungseinrichtungen ermöglichen es, dass viele Fahrten gar nicht im Netz, sondern nur bis zum Bahnhof stattfinden. Oft in enger Nachbarschaft zu hohen Arbeitsplatzkonzentrationen – beispielsweise in Gewerbegebieten – können die Bahnhöfe mit ihrer Infrastruktur die Alltagsqualität erhöhen, indem sie mit Gastronomie und Dienstleistungsangeboten, gut gestalteten Freiräumen und weiterer Infrastruktur das Arbeitsumfeld aufwerten.

Auch innerhalb der neuen Quartiere entstehen mit der IBA'27 neue Orte der Bewegung und Begegnung: multifunktionale »Mobilitäts-Hubs« am Rand, die mehr können als nur parkende Autos aufzunehmen – und die in einer Zukunft mit weniger privatem Autobesitz um- oder rückgebaut werden können.

For example, the S-Bahn commuter rail stations in the Stuttgart Region are often purely places for stopping, boarding or alighting trains, surrounded by bus stations and park-and-ride facilities with minimum infrastructure. Frequently these rail stations have major potential for densification. With supplementary functions and structures, they could in future become places that reduce traffic.

Co-working spaces, short-term accommodation, cultural, sporting, leisure and childcare facilities all make it possible for many journeys to take place just to the train station, without ever using the train network. Often in close proximity to places with a high concentration of workplaces, for example in industrial parks, the train stations with their infrastructure could improve the quality of day-to-day living by upgrading the work environment by offering services and places to eat, well-designed recreational areas and further infrastructure.

Within the new neighbourhoods, too, new places for moving and meeting are being created with IBA'27: multifunctional »mobility hubs« on the fringes that can offer more than just a place for parked cars – and that can be converted or reversed in a future with fewer privately owned cars.

# Der Neckar als Lebensraum

## The Neckar River as a Liveable Space

Den fehlenden Bezug zum Wasser bezeichnen viele in Stuttgart als eines der größten Defizite ihrer Stadt. Der Neckar fließt an Stuttgart vorbei. Aber auch in der Region wird der Fluss seiner historischen und kulturellen Bedeutung kaum gerecht.

Many people in Stuttgart consider the lack of a connection to the water to be one of the city's main shortcomings. The Neckar River flows past Stuttgart. But even in the wider region, the river doesn't live up to its historical and cultural significance.

Die Qualität des Wassers und die Nutzung als Wasserstraße verhindern das Baden, der Fluss ist ein technischer Kanal, an dem sich die Industrie entwickelte. Die Rückgewinnung des Neckars und seiner Nebenflüsse als Lebensraum und identitätsstiftendes Band der Region Stuttgart ist eine Generationenaufgabe. Sie bedarf des gemeinsamen Gestaltungswillens und der Kraftanstrengung vieler regionaler Akteure. Die IBA'27 will mit Pilotprojekten und Experimenten die Transformierbarkeit des Flusses beweisen und seinen ökologischen Umbau weiter vorantreiben.

Städte in aller Welt entwickeln ihre Flusssufer und Hafenanlagen seit Jahren zu begehrten Freizeit- und Wohnstandorten, weil die industrielle Nutzung verschwunden ist. Dies ist beim Neckar nur teilweise der Fall: Der Hafen ist ein wichtiger Umschlagplatz und Logistikknoten, an den Flusssufern wird nach wie vor produziert, im engen Tal erschweren wichtige Verkehrsachsen direkt an den Flusssufern den Zugang. Die Industrielandschaft ist nicht malerische Kulisse, sondern produktive Realität. Hier verdichten sich die Untersuchungen zur produktiven Stadt. Der Fluss kann nur erschlossen werden, wenn dies industrieverträglich gelingt. Es braucht neue Typologien der Nutzungsmischung, die Lärm und Immissionskonflikte lösen.

The water quality and the use as a waterway make bathing impossible. The river is a technical canal along which industry has developed. Winning back the Neckar and its tributaries as a liveable space and a connecting link that forges the identity of the Stuttgart Region is a task for generations. It will require many regional stakeholders to work together with determination and great effort. IBA'27 intends to use pilot projects and experiments to prove that the river can be transformed and to progress its ecological upgrading.

Cities all around the world have for years been turning their riverbanks and harbours into sought-after locations for recreation and housing after industrial uses have disappeared. With the Neckar, this is only partly true: The port is an important transshipment and logistics hub, and the riverbanks are still the site of manufacturing. In the narrow valley, key transport arteries directly along the riverbanks make access difficult. The industrial landscape is not a picturesque backdrop but the reality of a manufacturing environment. The studies on the productive city are centred around this aspect. The river can only be developed if this can happen in a way that is compatible with industry. We need new typologies for mixed use that resolve noise and emission conflicts.



Der Neckar und seine Nebenflüsse durchziehen die Region. Wie gelingt es, dass sie Teil einer lebenswerten und produktiven Region werden? The Neckar and its tributaries run through the Stuttgart Region. How can they become part of a liveable and productive region?



# Die produktive Stadt The Productive City



Mit einer neuen produktiven Mischung können heute gesichtslose Gewerbe- und reine Wohngebiete zu gemischten, lebendigen und kreativen Stadtquartieren werden.

A new productive mix can transform what are currently bland industrial zones and purely residential areas into mixed-use, vibrant and creative urban neighbourhoods.

Digitale Transformation, automatisierte Fabrikation und neue Mobilitätskonzepte verändern Produkte und Produktionsweisen in der Region Stuttgart.

Digital transformation, automated manufacturing and new concepts for mobility are changing products and production methods in the Stuttgart Region.

Dies ermöglicht neue vertikale Fabrikkonzepte und ihre Nähe zu lärmempfindlichen Nutzungen, wie zum Beispiel dem Wohnen oder der Bildung. Für viele Räume in der Region eröffnet sich damit die Chance, sich neu zu erfinden. Die Produktion kehrt in die Stadt zurück und Industriearaele werden zu Stadtbausteinen. Kleinteilige urbane Landwirtschaft versorgt die Stadt mit hochwertigen Lebensmitteln, moderiert das Klima und erhöht die Biodiversität.

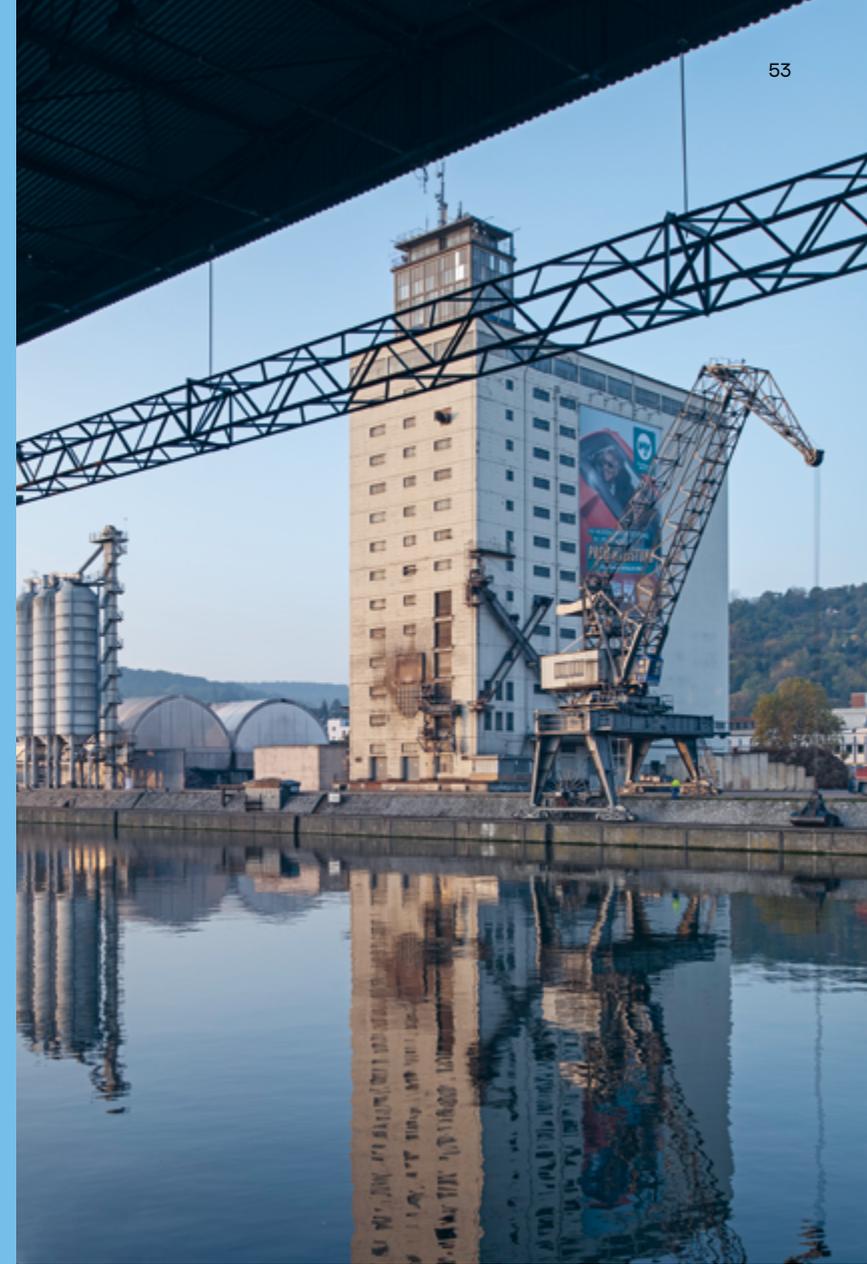
Mit dieser neuen produktiven Mischung können heute gesichtslose Gewerbe und reine Wohngebiete zu gemischten, lebendigen und kreativen Stadtquartieren werden. Die Rückkehr der Produktion geht aber weit über die Nutzungsmischung in der europäischen Stadt hinaus. Sie findet nicht nur kleinteilig in Erdgeschossen und Hinterhöfen statt, sondern nimmt die Fabrik als gleichberechtigten Stadtbaustein.

Dieser Paradigmenwechsel hat weitreichende Folgen für die Stadtstruktur. In vielen Punkten sind Planungsrecht und Investorenlogik noch nicht auf diese neuen Formen eingestellt. Eine IBA ist das richtige Format, um eine Wende einzuleiten. Mehrere Projekte in der Region Stuttgart wollen dies zusammen mit der IBA'27 versuchen.

This allows for new vertical factory concepts and their proximity to noise-sensitive uses, such as housing or education. It provides an opportunity for many spaces throughout the region to reinvent themselves. Production can return to the city, and industrial areas become urban building blocks. Small-scale urban farming supplies the city with high-quality food, has a moderating effect on the climate and increases biodiversity.

This new productive mix can transform what are currently bland industrial zones and purely residential areas into mixed-use, vibrant and creative urban neighbourhoods. But the return of manufacturing goes far beyond mixed use in the European city. It not only takes place on a small scale on ground floors and in backyards but also takes the factory as an equal urban building block.

This paradigm shift has far-reaching consequences for the structure of the city. There are many ways in which planning law and investor logic has not yet caught up with these new forms. An IBA is the right format to initiate change. Several projects in the Stuttgart Region want to attempt to do this with IBA'27.



Die Produktion kehrt in die Stadt zurück und Industriearale werden zu Stadtbausteinen.  
Production can return to the city, and industrial areas become urban building blocks.



# Wer ist die IBA'27?

# Who is IBA'27?



Organisiert wird die IBA'27 von einer eigens gegründeten Gesellschaft: Der IBA'27 GmbH. Sie wird von fünf öffentlichen Institutionen getragen und finanziert: Landeshauptstadt Stuttgart, Verband und Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, Architektenkammer Baden-Württemberg und Universität Stuttgart.

IBA'27 is organised by a company founded for this specific purpose called IBA'27 GmbH. It is funded by five public institutions: the City of Stuttgart, Verband Region Stuttgart, the Stuttgart Region Economic Development Corporation (Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH), the Baden-Württemberg Chamber of Architects and the University of Stuttgart.

Zusätzliche Unterstützung kommt vom Land Baden-Württemberg und aus der Wirtschaft. Der Verein IBA'27 Friends e.V. fördert und initiiert Veranstaltungen und Projekte, die die IBA begleiten.

Die IBA'27 baut nicht selbst, das machen die Projektträgerinnen vor Ort: Kommunen, Baugenossenschaften, private Investorinnen.

Das IBA'27-Team mit seinen rund 20 Fachleuten aus Architektur, Planung, Geografie, Technologie, Kultur, Kommunikation, Partizipation und Verwaltung unterstützt die Projekte und steht im engen Austausch mit einem international besetzten Kuratorium.

Hinzu kommt ein riesiges Netzwerk von Institutionen, Partnerorganisationen, Fachleuten und engagierten Menschen in der Region und weit darüber hinaus.

It receives additional funding from the State of Baden-Württemberg and from business. IBA'27 Friends e.V. promotes and initiates events and projects that accompany IBA'27.

IBA'27 does not do any construction itself. Construction is carried out by the local project initiators: municipalities, housing cooperatives, private investors.

The IBA'27 Team with its roughly 20 experts from the fields of architecture, planning, geography, technology, culture, communication, participation and public administration assists the projects and liaises closely with an international board of trustees.

There is also a huge network of institutions, partner organisations, experts and dedicated people within the region and far beyond its boundaries.



**Grazyna Adamczyk-Arns**  
Projektleitung  
Project Management



**Markus Bauer**  
Kommunikation /  
Veranstaltungen  
Communications  
and Events



**Franziska Bettac**  
Projektleitung  
Project Management



**Romina Christen**  
Projektleitung  
Project Management

**Alexa Elsässer**  
Assistenz  
Geschäftsführung /  
Planung  
Executive Assistant /  
Organisation



**Elke Gregori**  
Leitung Koordination /  
Strategie  
Coordination &  
Strategic Manager



**Ursula Hoffmann**  
Kommunikation  
Communications



**Dr. Raquel Jaureguizar**  
Projektleitung  
Project Management



**Hans-Peter Künkele**  
Projektleitung  
Project Management



**Thea Leisinger**  
Kommunikation  
Communications



**Christoph Marzell**  
Projektleitung  
Project Management



**Tina Muhr**  
Projektleitung  
Project Management

**Hannah Pinell**  
ReferentinPartipation  
Participation Manager



**Florian Rapp**  
Innovations- und  
Technologietransfer  
Innovation &  
Technology Transfer



**Ninja Renner**  
Office Management /  
Datenschutz  
Office Management /  
Data Protection



**Sacha Rudolf**  
Projektleitung  
Project Management



**Tobias Schiller**  
Leitung Kommunikation /  
Pressesprecher  
Communications Manager /  
Press Officer



**Jeanette Schuster**  
Projektleitung  
Project Management



**Stefanie Weavers**  
Projektleitung  
Project Management



**Sina Speer**  
Administration / Finanzen  
Administration / Finances  
  
plus Werkstudent:innen  
& Praktikant:innen  
plus Student Trainees  
& Interns



**Andreas Hofer**  
Intendant / Geschäftsführer  
Artistic Director / CEO

studierte Architektur an der ETH Zürich. In Zürich engagierte er sich für den Wohnungsbau und eine nachhaltige Stadtentwicklung. Aus dieser Tätigkeit entstanden die Genossenschaftlichen Kraftwerk1 und »mehr als wohnen«. Andreas Hofer publiziert regelmäßig in verschiedenen Medien zu Architektur-, Städtebau- und Wohnungsfragen. Seit Anfang 2018 ist er Intendant der IBA'27. Studied Architecture at ETH Zurich. In Zurich, he worked toward achieving residential construction and sustainable urban development. This work resulted in the cooperatives Kraftwerk1 and »mehr als wohnen«. Andreas Hofer writes regularly in various media about architecture, urban planning and housing matters. He has been the Director of IBA'27 since the beginning of 2018.

# IBA'27-Kuratorium

## IBA'27 board of trustees

Das Kuratorium versammelt Fachleute unterschiedlicher Disziplinen. Es sichert die Qualität und begleitet die IBA'27 als Ideenschmiede. The board of trustees is composed of experts from different disciplines. It ensures the quality and is on hand to float ideas for IBA'27.

**Prof. Thomas Auer** leitet die Transsolar Energietechnik GmbH und ist Professor für Gebäude-technologie und klimagerechtes Bauen an der TU München. Mit Architekten erarbeitet er Strategien für klimaneutrale Stadtentwicklungen. Is CEO of Transsolar Energietechnik GmbH and Professor of Building Technology and Climate Responsive Design at TU Munich. He works with architects to develop strategies for climate neutral urban development.

**Dr. Hans Drexler** leitet das Büro DGJ Architektur in Frankfurt am Main. Das Büro plant nachhaltige und energieeffiziente Gebäude mit dem Schwerpunkt kostengünstiger Wohnungsbau und Holzbau. Is head of DGJ Architektur in Frankfurt am Main. The office designs sustainable and energy-efficient buildings, with a focus on low-cost housing and timber construction.

**Andreas Hofer** ist seit Anfang 2018 Intendant der IBA'27 und leitet das Kuratorium. Has been the Director of IBA'27 since early 2018 and chairs the board of trustees.

**Prof. Elisabeth Endres** leitet das Institut für Bauklimatik und Energie der Architektur an der TU Braunschweig. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Architektur und technischen Systemen und deren Integration in Gebäudestrukturen. Heads the Institute for Building Climatology and Energy of Architecture at TU Braunschweig. She works at the interface between architecture and technical systems and their integration into building structures.

**Andreas Kipar** Der Landschaftsarchitekt und Städtebauer ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter des internationalen Landschaftsarchitekturbüros LAND mit Sitz in Deutschland, Italien und der Schweiz. Landscape architect and urban planner Andreas Kipar is the founder and Creative Director of the international landscape architecture studio LAND with offices in Germany, Italy and Switzerland.

**Prof. Folke Köbberling** lehrt als Professorin für Künstlerisches Gestalten am Institut für Architekturbezogene Kunst (IAK) an der TU Braunschweig. Sie entwickelt Interventionsmodelle für den urbanen Raum. Is Professor of Artistic Design at the Institute for Architecture-Related Art (IAK) at TU Braunschweig. She develops intervention models for the urban space.

**Regine Leibinger** führt gemeinsam mit Frank Barkow das Architekturbüro Barkow Leibinger in Berlin. Von 2006 bis 2018 war sie Professorin an der TU Berlin, danach lehrte sie in Princeton und an der Cornell University in den USA. Leads the architectural practice Barkow Leibinger in Berlin together with Frank Barkow. From 2006 to 2018 she was a Professor at TU Berlin. She then lectured at Princeton and at Cornell University in the US.



**Karin Lang**  
Geschäftsführerin / CFO  
Managing Director / CFO

studierte Architektur in München. Nach Zwischenstationen in einem Architekturbüro und in der Erwachsenenbildung wechselte sie in die Fachverlagsbranche, wo sie verschiedene Führungspositionen innehatte. Zuletzt war sie Geschäftsführerin des Verlags der internationalen Architektur-Fachzeitschrift »Detail«. Seit Frühjahr 2020 ist Karin Lang Kaufmännische Geschäftsführerin der IBA'27. Studied Architecture in Munich. Having worked in an architects' office and in adult education, she moved to the publishing industry, where she held various management roles. Most recently, she was CEO of the publishing house for the international architecture journal »Detail«. Karin Lang has been the CFO of IBA'27 since the spring of 2020.

**Anh-Linh Ngo** wurde in Vietnam geboren und studierte Architektur an der RWTH Aachen. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift ARCH+ und seit 2016 ihr Chefredakteur.

Was born in Vietnam and studied Architecture at RWTH Aachen. He is co-publisher of the magazine ARCH+ and has been its editor-in-chief since 2016.

**Dr. Johannes Novy** ist Stadtplaner und Forscher und lehrt an der University of Westminster in London. Seine Forschungsinteressen umfassen Stadt- und Planungstheorie, Stadt- (Entwicklungs-) Politik, Städtetourismus und Freizeitkonsum. Is an urban planner and researcher at the University of Westminster in London. His research interests include urban and planning theory, urban (development) politics, urban tourism and leisure consumption.

**Heidi Pretterhofer** studierte Architektur an der TU Graz. Sie lebt in Wien und führt dort das Büro Pretterhofer Arquitectos. Ihre Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle von Architektur, Urbanismus, Theorie und Kulturproduktion.

Studied Architecture at TU Graz. She lives in Vienna, where she runs Pretterhofer Arquitectos. She works on a cross-disciplinary basis of architecture, urbanism, theory and cultural production.

**Prof. Tim Rieniets** ist Professor für Stadt- und Raumentwicklung in einer diversifizierten Gesellschaft an der Leibniz Universität Hannover. Seine Arbeit konzentriert sich u. a. auf soziale Integration im Städtebau und Umbaustراتيجien. Is Professor of Urban and Spatial Development in a Diversified Society at Leibniz University of Hanover. His work focuses on areas such as social integration in urban planning and remodelling strategies.

**Prof. Mike Schlaich** ist Partner bei schlaich bergemann partner. Er ist Prüflingenieur für Baustatik und Professor für Entwerfen und Konstruieren – Massivbau an der TU Berlin. Einer seiner Schwerpunkte ist Leichtbau.

Is a partner at schlaich bergemann partner. He is a test engineer for structural engineering and Professor of Conceptual and Structural Design at TU Berlin. One of his focus areas is lightweight construction.

**Kristian S. Villadsen** ist Architekt, Stadtplaner und Partner beim Kopenhagener Büro Gehl. Mit Verwaltungen, Forschungsinstituten, Firmen und der Zivilgesellschaft erarbeitet er Visionen und Strategien für eine lebenswerte Stadt.

Is an architect, urban planner and partner at the Copenhagen-based office Gehl. Together with administrations, research institutes, companies and NGOs, he develops visions and strategies for liveable cities.

**Ass. Prof. Dr. Mariana Popescu** promovierte an der ETH Zürich und lehrt Assistenzprofessorin für Parametric Structural Design and Digital Fabrication an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geowissenschaften an der TU Delft.

Completed her PhD at ETH Zurich and is Assistant Professor of Parametric Structural Design and Digital Fabrication at the Faculty of Civil Engineering and Geosciences at TU Delft.

**Dr. Marcos L. Rosa** ist Architekt und Stadtplaner. Er arbeitet in der Forschungsgruppe Kritisches Denken und zeitgenössische Stadt an der Fakultät für Architektur und Urbanistik der Universität São Paulo.

Is an architect and urban planner. He works in the Critical Thinking and Contemporary City Research Group at the Faculty of Architecture and Urbanism at the University of São Paulo.

**Pelin Tan** Die türkische Soziologin ist Professorin an der Universität von Batman (Türkei), Forscherin am Zentrum für Kunst, Design und Sozialforschung in Boston und an der Architektur-fakultät der Uni Thessalien (Griechenland).

Is a Turkish sociologist and Professor at Batman University (Turkey), senior researcher at the Center for Arts, Design and Social Research, Boston, and researcher at the Architecture Faculty, Thessaly University, Greece.

# Wie kann ich mich einbringen? How can I get involved?

Viele Fragen an die Zukunft der Städte und Dörfer richten sich an jede:n von uns: Wie wollen wir in der Region Stuttgart zusammenleben? Wir laden Sie ein, die Bauprojekte der IBA'27 zu entdecken und die Ideen mit uns zu diskutieren.

Besser noch: machen Sie vor Ort mit! In den Kommunen, da, wo Sie wohnen. Machen Sie bei einem lokalen Beteiligungsworkshop mit, engagieren Sie sich in einer Initiative – oder organisieren einfach mal ein Fest für die Nachbarschaft. Denn die Zukunft können wir nur gemeinsam gestalten!

Many of the questions around the future of towns and villages are aimed at all of us: How do we want to live together in the Stuttgart Region? We invite you to discover the IBA'27 building projects and discuss the ideas with us.

Or better still, get involved locally! In the municipality where you live. Take part in a local consultation workshop, get involved in an initiative or simply organise a neighbourhood event. Because we can only build the future together!



Werden Sie Mitglied  
der IBA'27 Friends  
Become a member  
of IBA'27 Friends



Treffen Sie die Community  
im IBA'27-Forum  
Meet the community at  
the IBA'27 Forum

# Gesellschafterinnen & Förderer

## Partners and Sponsors

Gesellschafterinnen der IBA'27 GmbH sind die Landeshauptstadt Stuttgart (45%), der Verband Region Stuttgart und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (zusammen 45%), die Architektenkammer Baden-Württemberg sowie die Universität Stuttgart (je 5%). Die Architektenkammer als Gesellschafterin vertritt weitere Kammern und Verbände wie den Bund Deutscher Architekten und die Ingenieurkammer Baden-Württemberg, die Universität Stuttgart vertritt weitere Hochschulen aus der Region.

The partners of IBA'27 GmbH are the City of Stuttgart (45%), Verband Region Stuttgart and the Stuttgart Region Economic Development Corporation (45% together), the Baden-Württemberg Chamber of Architects and the University of Stuttgart (5% each). The Chamber of Architects as a partner represents further chambers and associations such as Bund Deutscher Architekten (Association of German Architects) and the Baden-Württemberg Chamber of Engineers, while the University of Stuttgart represents other third-level institutions in the region.



STU<sup>T</sup>GART



Universität Stuttgart



Die Gesellschafterinnen entsenden 20 Vertreter:innen in den Aufsichtsrat. Hier werden die grundlegenden Entscheidungen für die IBA'27 GmbH gefällt. Der Vorsitz des Aufsichtsrats wechselt alle zwei Jahre zwischen Stadt und Region Stuttgart.

The partners delegate 20 representatives to the Supervisory Board. The board supervises and advises the management. Here the fundamental decisions for IBA'27 GmbH are taken. The chairperson of the supervisory board alternates every two years between the City of Stuttgart and the Stuttgart Region.

Neben den Beiträgen der Gesellschafterinnen sind auch die Förderung durch das Land Baden-Württemberg und die Unterstützung aus der Wirtschaft wichtige Bausteine zur Sicherung der Arbeit der IBA'27 GmbH.

In addition to the contributions of the partners, funding from the state of Baden-Württemberg and support from the business community are important building blocks for securing the work of IBA'27 GmbH.



Alle Mitglieder des Aufsichtsrats  
All members of the Supervisory Board



Aktuelle Übersicht aller Förderer  
Current list of all sponsors

# IBA'27

## FRIENDS

### e.V.



[iba27.de/friends](http://iba27.de/friends)

Mit freundlicher Unterstützung unserer Förderer



**Kontakt Contact**

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur IBA'27? Wir freuen uns auf Sie!

If you have any questions or suggestions about IBA'27, we look forward to hearing from you!



linkedin



instagram

**Impressum Imprint**

Herausgeberin Publisher Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH Alexanderstraße 27 70184 Stuttgart Tel.: +49 711 99 58 73-0 info@iba27.de

Verantwortung Responsibility Andreas Hofer Karin Lang

Redaktion Editorial Tobias Schiller

Übersetzung Translation Tara Russell

Gestaltung Design L2M3.com

**Bildnachweise Credits**

- 2 5 16 30 45 50 Franziska Kraufmann
- 6 L2M3 / David Arzt
- 11 34 35 37 38 40 41 42 45 51 52 53 Niels Schubert
- 12 13 Dukspan
- 15 Rustler Schriever Architekten / gornik denkmal Landschaftsarchitekten
- 15 Achim Zweggarth
- 20 Mercedes Classic Archive
- 23 Strähle Luftbild
- 23 Willi Baumeister Stiftung (CC BY-NC-SA 3.0)
- 24 25 Max Leitner / Film Commission Region Stuttgart
- 26 Julian Bauer
- 29 Victor S. Brigola
- 29 Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus / Treibhaus Landschaftsarchitektur
- 32 Veronika Veile
- 37 50 Tobias Schiller
- 42 Stadt Waiblingen
- 46 47 Markus Bauer
- 48 Stadt Fellbach / Niessner Design
- 48 Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus / Treibhaus Landschaftsarchitektur
- 54 WRS / Christian Hass
- 56 57 58 Sven Weber

Stand: 2023

Gefördert durch / supported by



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN



BAUKULTUR BADEN-WÜRTTEMBERG



isher  
wir nicht  
achen.  
go on  
anymore.